



Predigt 1. August 2021

Thema: Ausrichtung nach oben auf den Neben-Gott-Thronenden

Texte: Kolosser 3,1-4

1 Da ihr mit Christus zu neuem Leben auferweckt wurdet, sucht Christus, der zur Rechten Gottes im Himmel sitzt. 2 Denkt nicht an weltliche Angelegenheiten, sondern konzentriert eure Gedanken auf ihn! 3 Denn ihr seid gestorben, als Christus starb, und euer wahres Leben ist mit Christus in Gott verborgen. 4 Wenn Christus, der euer Leben ist, der ganzen Welt bekannt werden wird, dann wird auch sichtbar werden, dass ihr seine Herrlichkeit mit ihm teilt. (Kolosser 3,1-4)

Einstieg

Wir feiern heute 1. August, der Geburtstag der Schweiz. Die Schweizer Fahne war in der letzten Woche da und dort präsent, und zwar an den **olympischen Spielen**.

Am meisten präsent war sie am **letzten Dienstag**, als die **Cross-Country Mountainbike-Frauen einen Dreifachsieg holten**: Gold, Silber, Bronze – 3x Schweiz! **Gewaltig!**

Seit **über 80 Jahren** ist dies nicht mehr vorgekommen und **es war absolut nicht zu erwarten**. Vielleicht eine Medaille ja, aber gerade den ganzen Satz? Damit hätte niemand gerechnet.

Das hat mich fasziniert und mir die Frage gestellt: **War das einfach purer Zufall?** Oder gab es nicht einen **Aspekt**, der mitgeholfen hat, diesen überwältigenden Sieg zu erringen?

Was mir bei den Interviews aufgefallen ist, ist die **absolute Fokussierung auf dieses Rennen**, auf diese **Strecke**. Sie haben extra einen **Coach** engagiert, der sie in der Technik geschult hatte, weil die Strecke technisch anspruchsvoll war. Damit waren sie sicher **nicht die Einzigen**, auch die anderen Athletinnen haben sich seriös darauf vorbereitet.

Doch dann am **Morgen des Rennens geschah etwas Unerwartetes**: In der Vorbereitung ging man immer davon aus, dass die Strecke trocken ist. Doch ausgerechnet an diesem Morgen regnet es, die **Strecke ist nass, glitschig, ein grosser Aufruhr im Fahrerfeld**.

Was haben die Schweizerinnen gemacht? Sie sind voll auf die **Strecke fokussiert**. Das hiess: Noch einmal zur **Strecke fahren** und sie **richtig besichtigen**. Das heisst mit dem **Velo** heikle Stellen noch einmal **fahren** und **üben**.

Was haben sie da **gesehen**? Sie haben gesehen, dass einige **Abschnitte**, welche sie im Training gefahren sind, **gesperrt waren** und sie andere Wege fahren mussten. So haben sie diese **geübt** – absolute Fokussierung auf die Strecke!

Und die anderen? Viele Nationen **kamen gar nicht**, oder **waren ohne Velo** da und haben sie nur von aussen besichtig. Die Schweizerinnen **waren schon im Dreck** und haben geübt – totale Fokussierung auf die Strecke.

Und wie haben sie reagiert, als sie am Morgen gehört haben, dass es regnet? Man könnte meinen: Oh nein, nun ist alles anders, die ganze Vorbereitung hin. **Nein, sie haben sich gefreut!** Alle Drei! Warum? Weil es gerade diese **Bedingungen** sind, welche sie hier in der Schweiz **normalerweise vorfinden und trainieren**. Sie haben gesagt: Das ist **Cross-Country Mountain-Bike**: Nass, glitschig, dreckig! So muss es sein!

Und dann gingen sie an den Start – **fokussiert auf die Strecke**. Zuerst war die **Französin**, die Saison-Dominatorin vorne. Doch bei einem **Hindernis bremsst sie stark ab**, die Schweizerin stürzt fast. **Zehn Sekunden später überholt die Schweizerin** sie und die Französin? **Stürzt, rutscht aus**, der **Schlüsselmoment** zu Gold.

Die **anderen Schweizerinnen ziehen nach** und am Schluss hat niemand mehr eine Chance – Dreifachsieg! Und **wie haben sie das Rennen empfunden? Es war eine Freude!**

Sicher hat noch **vieles anderes mitgespielt**, Form, Team, Kraft, etc. aber **ein entscheidender Anteil hatte die totale Fokussierung auf die Strecke**, dass alle drei so gut fahren konnte.

Die Schweiz im Rampenlicht der «Welt»!

Für mich ist diese **Geschichte ein Bild für den heutigen Predigttext**. Auch hier geht es um eine **Ausrichtung**, eine **Fokussierung**, um **Sieg** und **Herrlichkeit**. Aber es betrifft weit mehr als olympische Spiele, sondern unser ganzes **Leben**.

Der Neben-Gott-Thronende

Im ersten Vers geht es darum, worauf es sich zu **fokussieren** gilt:

Da ihr mit Christus zu neuem Leben auferweckt wurdet, sucht Christus, der zur Rechten Gottes im Himmel sitzt. (Kolosser 3,1)

Es ist dies der **Neben-Gott-Thronende**. Hier erfahren wir, wer es ist:: **Christus**, Jesus Christus.

Nachdem **Jesus am Kreuz gestorben und am dritten Tag auferstanden** ist, zeigte er sich während **vierzig Tagen seinen Freunden**, seinen Jüngern. Sie konnten mit ihm **sprechen**, er war **sichtbar**, er war kein Geist, sondern eine Person, welche man **anfassen** konnte und welche unsere Speisen zu sich nehmen konnte.

Nach **vierzig Tagen ging er in den Himmel** zurück, wovon er gekommen ist. Er nahm seinen Platz wieder ein, und **zwar an der rechten Seite** von Gott. Er ist der Neben-Gott-Thronende.

Dieser Platz wurde von **verschiedenen** Personen bestätigt:

Jesus selber wies darauf hin. Als er gefangen genommen und von den jüdischen Verantwortlichen verhört worden ist, zeigt er ihnen auf:

Aber bald kommt die Zeit, in der der Menschensohn zur Rechten des allmächtigen Gottes sitzen wird. (Lukas 22,69)

Kurze Zeit später, als der Glaube an Jesus Feuer gefangen hatte und immer mehr Menschen an ihn glaubten, wurde **Stephanus wegen seines Glaubens verfolgt** und gesteinigt. Kurz bevor er starb, rief er aus:

Er sagte zu ihnen: »Schaut doch, ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn auf dem Ehrenplatz zur Rechten Gottes stehen!« (Apostelgeschichte 7,56)

Und Petrus, welcher die ganze Zeit mit Jesus unterwegs war, alles miterlebt hatte, seinen Tod, seine Auferstehung, seine Zeit bis zur Auffahrt, die Auffahrt selber schreibt in seinem Brief an die verschiedenen Gemeinden:

Jetzt ist Christus in den Himmel aufgestiegen. Er sitzt an Gottes rechter Seite, und alle Engel und Gewalten und Mächte beugen sich vor ihm. (1. Petrus 3,22)

Wenn wir sagen, dass Jesus ganz nahe bei uns ist, stimmt das auf der einen Seite voll und ganz. Durch den Heiligen Geist sind wir voll und ganz mit ihm verbunden und in dieser Verbindung ist er uns immer nahe. **Auf der anderen Seite stimmt es nicht ganz.** Jesus ist nicht hier, sondern er ist der **Neben-Gott-Thronende**.

Was sind dort seine Aufgaben?

Ich benenne einmal drei:

Erstens: König sein

Wir sehen dies in der oben erwähnten Stelle von Petrus schon angedeutet: **Alle Engel und Gewalten und Mächte beugen sich vor ihm.** Durch den Tod und die Auferstehung am Kreuz hat er alle Mächte besiegt.

Und er **nimmt seinen Platz als Sieger neben Gott ein** und regiert schon jetzt als der König der Könige. Im **Epheserbrief** schreibt Paulus:

Es ist dieselbe gewaltige Kraft, die auch Christus von den Toten auferweckt und ihm den Ehrenplatz an Gottes rechter Seite im Himmel gegeben hat. Jetzt ist er als Herrscher eingesetzt über jede weltliche Regierung, Gewalt, Macht und jede Herrschaft und über alles andere, in dieser wie in der zukünftigen Welt. (Epheser 1,20b-21)

Keine Macht ist stärker als Jesus Christus! Er ist der **Sieger**, die **Besiegten** müssen sich vor ihm beugen. Er ist der **Neben-Gott-Thronende!**

Sind wir uns dessen bewusst?

Zweitens: Vermittler sein

In Hebräer 8,1 steht:

Das Wichtigste aber ist: Unser Hoher Priester hat sich auf den höchsten Ehrenplatz im Himmel gesetzt, an Gottes rechte Seite. (Hebräer 8,1)

Jesus als der Neben-Gott-Thronende ist zugleich ein Hoher Priester. Die Aufgabe des Hohen Priesters war es, für die **Sünden des Volkes vor Gott einzustehen**. Und genau das macht auch Jesus. **Johannes** nimmt dies in seinem Brief auf und schreibt:

Meine Kinder, ich schreibe euch das, damit ihr nicht sündigt. Aber wenn es doch geschieht, dann gibt es jemanden, der vor dem Vater für euch eintritt: Jesus Christus, der vor Gott in allem gerecht ist. (1. Johannes 2,1)

Das Ziel ist es, nicht zu sündigen, das heisst, das, was Gott möchte wirklich ernst zu nehmen und im Leben umzusetzen. Jedoch sind wir noch **schwach und das gelingt nicht immer** und wird nie in perfekter Form auf dieser Erde gelingen.

Wie gut ist es, dass wir einen haben, der neben Gott thront und sich für uns und unsere Schuld eintreten kann: Jesus Christus!

Durch sein **Opfer am Kreuz kann er jede Anklage**, welche vor den Thron von Gott aus unserem Leben kommt **aufnehmen** und sich für uns einsetzen, indem er sagt: Dafür habe ich schon **bezahlt**, diese Schuld ist beglichen, Vergebung ist zugesprochen!

Hier sehen wir, wie eng die Verbindung von Jesus zu unserem Leben trotzdem ist. Er weiss, wo unsere Schwachheiten liegen und kann uns darin begegnen. Warum? Weil er der Neben-Gott-Thronende ist und sich für uns einsetzt! **Was für ein Vorrecht!**

Drittens: Baumeister sein

Jesus selber erwähnt diese Tätigkeit in Johannes 14,2:

Es gibt viele Wohnungen im Haus meines Vaters, und ich gehe voraus, um euch einen Platz vorzubereiten. Wenn es nicht so wäre, hätte ich es euch dann so gesagt? (Johannes 14,2)

Als der **Neben-Gott-Thronende ist er direkt im Himmel** – und nicht untätig. Er betätigt sich als Baumeister und **bereitet eine Wohnung, einen Platz** für diejenigen vor, welche sich ihm anvertraut haben und an Ihn glauben.

Wenn Jesus etwas macht, dann macht er es richtig, wunderschön und absolut perfekt! Wie gut ist er schon dort. Er wartet auf seine **Freunde**, seine Jünger und möchte ihnen **das Beste vom Besten geben**: Eine Wohnung in seinem Reich. Und das ist dann für immer. Kein Umzug mehr, kein Abbruch mehr, keine Schikane mehr!

Ich bin schon sehr gespannt, wie diese Wohnung(en) aussehen! Es wird unbeschreiblich sein!

Jesus setzt sich **voll und ganz für uns ein**: Er hat unsere **Feinde besiegt und regiert**, er agiert als **Hohepriester** für uns und **bereitet uns den schönsten und tollsten Ort** vor, den man sich nur träumen, ja nicht einmal das, kann!

Und wir?

Was ist unser Teil in dieser Beziehung?

Ausrichtung nach oben

Wir sehen es am **Anfang dieses Verses** und auch im **zweiten Vers** unseres Predigttextes

Da ihr mit Christus zu neuem Leben auferweckt wurdet, sucht Christus ... Denkt nicht an weltliche Angelegenheiten, sondern konzentriert eure Gedanken auf ihn! (Kolosser 3,1-2)

Unser Anteil ist, Jesus zu suchen und uns auf ihn zu konzentrieren und fokussieren. Im **Grundtext** kommt die Richtung dieses Fokus noch besser zum Tragen, dort steht: **Sucht was oben ist**, wo Christus zur Rechten von Gott sitzt, **richtet euch auf das aus, was oben ist** und nicht auf das, was auf dieser Erde – unten – gilt.

Es ist die **Ausrichtung nach oben**, auf den **Neben-Gott-Thronenden**, welches unser Leben bestimmen sollte.

Warum?

Weil Jesus uns zu einem **neuen Leben auferweckt hat**. Er ist derjenige, der uns ein **neues Leben geschenkt hat**, der uns von dem **ewigen Tod, von der ewigen Trennung von Gott gerettet** hat und uns durch seinen Tod und **Auferstehung ein Leben in der Vergebung und der Beziehung zum lebendigen Gott** und in der **Hoffnung**, welche über den irdischen Tod hinaus geht, **GESCHENKT** hat!

Diese Woche durfte ich die **Abdankung** von Mario Facchinetti, welcher vor Jahren einmal für eine Zeitlang zu uns in die Gemeinde gekommen ist, halten. Da wurde mir einmal wieder mehr bewusst, was für ein **unglaubliches Geschenk** und eine nicht **überbietbare Hoffnung** uns Jesus schenkt, indem er uns zu neuem Leben auferweckt hat.

Trotz des Schmerzes und der Trennung gibt es immer diesen Lichtstrahl, der vom Himmel her auf diese Erde bricht und aufzeigt: **Das ist nicht das Letzte, sondern nur das Vorletzte**, das Letzte kommt noch und das wird wunderbar sein!

Wenn Du Jesus als Deinen Retter und Herrn in Dein Leben aufgenommen hast, dann schenkt er Dir Vergebung und darin dieses neue Leben und diese Hoffnung.

Wenn nicht, dann hast Du heute die Möglichkeit, dies zu tun! Bitte Jesus um Vergebung Deiner Schuld und lade ihn als König in dein Leben ein, er wird es tun und Du gehörst zu Ihm!

Und nun weil er uns dieses neue Leben schenkt, möchte er auch unser neues Leben bestimmen und das Sagen haben. Nicht um uns wieder zu knechten und zu drangsalieren und klein zu halten, sondern das Gegenteil: **Um uns das Gute zu schenken und zu geben**, welches er für unser Leben vorgesehen hat!

Was bedeutet es konkret, sich nach oben, nach Jesus **auszurichten und zu fokussieren?**

Grundsätzlich heisst dies, **in jedem Bereich unseres Lebens danach zu fragen, was Jesus wichtig ist, was er will und was er nicht will** und sich konkret danach auszurichten. Es heisst **auch, mit dem anderen so umzugehen**, wie Jesus mit den Menschen umgegangen ist und Beziehungen so zu leben, wie sie ihm angenehm ist.

Paulus nennt in den folgenden Versen unseres Predigttextes ganz konkret solche Bereiche und Verhaltensnormen. Es würde **heute Morgen zu weit führen, alle genau anzuschauen** und zu besprechen. Darum möchte ich dies in zusammenfassender Form tun:

- Bereich der **Sexualität** – sie in dem Rahmen auszuleben, welcher Gott vorgegeben hat und das ist die Ehe.

- Bereich der **Finanzen** – nicht gierig zu sein, sondern grosszügig und freigebig. Sein Leben nicht an die Finanzen hängen, sondern an Jesus, der uns alles gibt.
- Bereich der **Selbstbeherrschung**: Ärger, Zorn und Bosheit gegenüber aufgeben und sich nicht davon bestimmen lassen.
- Bereich des **Wahrheit**: Andere nicht verleumden, nicht hinter ihrem Rücken negativ reden, sondern wenn es etwas zu besprechen gibt, direkt mit dieser Person angehen und klären.
- Bereich der **Lüge**: Das, was man sagt und tut, soll der Wahrheit entsprechen. Man soll sich auf uns verlassen können, der Heuchelei keinen Platz geben.
- Bereich der **Beziehungen**:
 - **Mitleid und Erbarmen** zeigen.
 - Dem anderen **freundlich** begegnen.
 - **Nicht Stolz** oder Überheblichkeit an den Tag legen, sondern Demut, den anderen höher achten, als sich selber.
 - **Sanftheit und Geduld** – nicht sofort reinfahren, Zeit lassen, dem anderen Zeit geben.
 - **Nachsichtig mit dem Fehler** des anderen umgeben und denjenigen vergeben, welche uns gekränkt haben. Warum? Weil Jesus uns auch vergeben hat!
 - Und so weiter.

Paulus fasst dies zusammen, indem er sagt:

Das Wichtigste aber ist die Liebe. Sie ist das Band, das uns alle in vollkommener Einheit verbindet. (Kolosser 3,14)

Es geht immer um die Liebe zu Jesus und die Liebe zum Nächsten. Da sind wir jeden Tag herausgefordert.

Und da **begegnet uns Jesus als König und Hohepriester**: Als **König**, indem er uns sagt und zeigt, **wie wir zu leben haben**, damit unser Leben gut kommt und als **Hohepriester**, der unsere **Schwäche trägt**, unser Fallen, unser Versagen und vergibt und uns wieder aufrichtet.

Wir sind **definitiv auf seine Hilfe und Kraft** angewiesen, damit wir so leben können, wie es ihm gefällt.

Darum heisst es auch in diesem Text nicht: Lebt perfekt, wie Jesus es will – **sondern richtet euch immer wieder nach oben aus, nach Jesus und das, was ihm wichtig ist!**

Welcher Bereich fordert Dich am meisten heraus? Wo brauchst Du Jesus' Hilfe besonders, damit Du das Leben kannst, was ihm wichtig ist und nicht das, was dieser Welt wichtig ist?

Bekenne dort, wo Schuld vorhanden ist und bitte Jesus um **Hilfe** und suche Dir **Leute**, welche für Dich beten und mit denen Du auf diesem Weg in der Ausrichtung nach oben unterwegs sein kannst.

Was noch kommt: Leben in Herrlichkeit

Wohin führt dieser Weg? Wir sehen es in den beiden letzten Versen unseres Textes:

Denn ihr seid gestorben, als Christus starb, und euer wahres Leben ist mit Christus in Gott verborgen. Wenn Christus, der euer Leben ist, der ganzen Welt bekannt werden wird, dann wird auch sichtbar werden, dass ihr seine Herrlichkeit mit ihm teilt. (Kolosser 3,3-4)

Dieser Weg führt zu einem **Leben in Herrlichkeit!**

Doch davon ist im Moment nicht sehr viel zu sehen. Wenn wir unser Leben anschauen, dann begegnen wir neben der Hoffnung, welche uns Jesus gibt, auch immer wieder **Schwerem, Leidvollem, Unverständlichem**, auch wenn wir mit diesem Jesus unterwegs sind.

Von dieser **Herrlichkeit ist vielfach nicht viel zu sehen** und es gibt immer wieder Zeiten, in denen wir uns fragen: **Ja, wo bleibt nun diese Kraft, diese Macht, diese Freude, dieser Sieg?** Ich sehe, spüre und erlebe nichts.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten darauf zu reagieren:

- Wir können sagen: **Jesus hat sich geirrt**, die Bibel hat sich geirrt, es ist gar nicht so, wie ich es in der Bibel lese. Konsequenz: Ich lege den Glauben ab und verliere das Vertrauen zu Jesus. Das wäre eine **fatale Konsequenz**.
- Oder ich **lege mir den Druck auf und sage: Ich glaube falsch, ich lebe falsch, ich habe es noch nicht begriffen**. Wenn ich nur **mehr glaube, nur mehr von Jesus begreife, dann wird das Leben besser, schöner, siegreicher**. Das ist eine **gefährliche** Schlussfolgerung, denn sie kann in **Überforderung, in Krampf und schliesslich in komplettem Ruin führen**, weil es an mir liegt, die Herrlichkeit herbei zu manövrieren. Wir sollen **offen sein für Korrektur**, wir dürfen uns **herausfordern lassen, zu glauben**, dass **Jesus wirkt und seine Herrlichkeit immer wieder sichtbar** wird, aber es ist gefährlich zu glauben, **dass es allgemein immer besser und schöner wird**, je besser und tiefer ich glaube und mit Jesus lebe. **Selbst die treuesten und gläubigsten Menschen mussten durch Leid hindurch**, welches wir uns nicht vorstellen können.
- Der dritte Weg ist die **Wahrheit, welche in diesem Vers ist, zu verinnerlichen**: Diese Herrlichkeit, dieses wahre Leben **ist mit Jesus noch verborgen**. Wie Gott, wie Jesus noch unsichtbar sind, ist auch dieses Leben in **vollkommener Herrlichkeit**, im **vollkommenen Sieg**, in der **vollkommenen Freude** und **Jubel** noch **unsichtbar**, noch nicht absolut vorhanden.

Aber auch in diesem unsichtbaren Leben dürfen wir wissen, **dass Jesus als König über unsere Situation**, als **Hohepriester** mit seiner **Hilfe** und als der **Vorbereiter** für die Herrlichkeit präsent ist und uns durch **diese Zeiten der Nicht-Herrlichkeit, des Nicht-Lebens, des Nicht-Sehens hindurchführt**.

Doch dies wird sich einmal ändern. Dann, wenn **Jesus** – der unser Leben ist – der ganzen Welt **bekannt werden wird, wenn er sichtbar auf diese Welt zurückkommt**, wenn wir ihn vor Augen **sehen**, dann werden wir in seine **Herrlichkeit**, in sein Leben mit hineingenommen.

Dann ist es **nicht mehr verborgen, sondern sichtbar, erlebbar, absolute Tatsache!**

Dann werden wir **jubeln**, dann werden wir uns freuen, dann werden wir **froh** sein, an dieser **Verheissung festgehalten** zu haben, **auch wenn sie noch verborgen gewesen ist**, denn dieses wahre Leben in Herrlichkeit ist durch nichts anderes auf dieser Welt zu toppen.

Wie wir gehört haben, bereitet uns **Jesus eine Top-Wohnung** vor. Und wenn er das zweite Mal wiederkommt, **dann wird das passieren**, was Jesus in Offenbarung 3,21 voraussagt:

Ich werde jeden, der siegreich ist, einladen, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, so wie ich siegreich war und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe. (Offenbarung 3,21)

Nicht nur Jesus ist dann der Neben-Gott-Thronende, sondern jeder, der sich für Jesus entschieden hat und bei ihm geblieben ist, wird auch ein **Neben-Gott-Thronender!**

Möchtest Du das? Freust Du Dich darauf?

Schluss

Lassen wir uns nicht durch die **Zeit der verborgenen Herrlichkeit beirren**, sondern halten an Jesus fest, **richten uns auf den Neben-Gott-Thronenden** in allen Bereichen unseres Lebens und Glaubens aus und wir werden **erleben, wie eines Tages das wahre Leben in Herrlichkeit mit Jesus und bei Jesus Wirklichkeit wird** und auch wir zu **Neben-Gott-Thronende** werden.

Das wünsche ich uns allen.

Amen.